

An den Landkreis Cloppenburg
Herrn Landrat Johann Wimberg
Eschstraße 29
49661 Cloppenburg

Cloppenburg, den 22.11.2021

AUSWEITUNG DES IMPFANGEBOTS IM LANDKREIS CLOPPENBURG

- Antrag gem. § 56 NKomVG -

Sehr geehrter Herr Landrat Wimberg,

gem. § 56 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes beantrage ich im Namen der SPD-Fraktion, den nachstehend aufgeführten Beschlussvorschlag als Antrag der SPD zum Thema „Einrichtung von weiteren Corona-Impfmöglichkeiten“ in den zuständigen Gremien des Landkreises Cloppenburg zur Abstimmung zu stellen:

„Der Kreistag beauftragt die Verwaltung damit, zusätzlich zu den in den Kommunen eingesetzten mobilen Impfbussen in der Cloppenburger Markthalle („Münsterlandhalle“) als Ersatz für das seit dem 11.11. vollständig zurückgebaute und geschlossene Impfzentrum an der Thülsfelder Talsperre wieder eine zentrale Impfanlaufstelle einzurichten.

Der Kreistag beauftragt die Verwaltung außerdem damit, mit möglichst allen Haus- und Fachärzten ins Gespräch zu gehen, um ein „Impfangebot“ im Rahmen regulärer Arztbesuche für bisher Ungeimpfte anbieten zu können. Zudem soll auch der Dialog mit der Apothekerschaft gesucht werden, um auch hier ein solches Angebot zu prüfen.

Daneben wird die Verwaltung beauftragt, den Einsatz weiterer mobiler Impfbusse mit Halt vor Einkaufszentren zu prüfen. Auch der in einigen Großstädten im ÖPNV angewandte Ansatz noch mobilerer Impfteams sollte ggf. für die Fußgängerzonen und Plätze in den Kommunen mit vielen Personen geprüft werden, z.B. vor Großbetrieben und in Industriegebieten (ggf. mit Aufsuchen der einzelnen Betriebe).

Weiterhin beauftragt der Kreistag die Verwaltung, die Bemühungen zur Gewinnung von (ehrenamtlich engagierten) Personen mit „Berechtigung/Befähigung zur Impfung Anderer“, unabhängig von nachgelagert zu betrachtenden Diskussionen mit dem Land über Finanzierungsaspekte, massiv auszuweiten, damit die vorgenannten Stellen bei der Durchführung der Impfungen unterstützt werden können.

Zur Begründung führe ich gerne wie folgt aus:

Aufgrund der besorgniserregend hohen Corona-Infektionszahlen (7-Tages-Inzidenz von 359,2 am 20.11.) und einer massiv steigenden Hospitalisierung, angesichts einer bisher nur bei ca. 62% liegenden Quote vollständig geimpfter Personen in unserem Landkreis, ist es meiner Meinung nach unerlässlich, zusätzlich zu den bestehenden Impfangeboten durch mobile Impfteams erneut eine zentrale Impfanlaufstelle einzurichten.

Die mobilen Impfteams, deren Einsatz ich grundsätzlich sehr begrüße, können den Bedarf an notwendigen Impfungen in der sich zuspitzenden dramatischen Situation nicht mehr abarbeiten. Hinweise auf 2-3-stündige Wartezeiten bei niedrigen Außentemperaturen im November schrecken vielen Bürger*innen ab. Sie kommen erst gar nicht mehr, um sich anzustellen oder befürchten, nach stundenlangem Warten unverrichteter Dinge nach Hause fahren zu müssen. Älteren oder körperlich eingeschränkten Personen ist

eine derzeitige Wartezeit bei der aktuellen Witterung kaum zuzumuten. Das kann und darf so nicht passieren.

Die Hausärzte sind völlig überfordert und bieten teilweise erst Termine für das Frühjahr 2022 an, wobei die Impfung beim Hausarzt durch die aktuelle Rechtslage zusätzlich erschwert wird, indem per neuem Erlass des Bundesgesundheitsministeriums die Impfstoffvergabe auf 30 Dosen pro niedergelassenem Arzt gedeckelt wird. Dies führt zu Terminumplanungen, -absagen und -verschiebungen weit ins nächste Jahr hinein, was für unseren Landkreis eine Katastrophe ist.

Da die Deckelung derzeit noch nicht für zentrale Impfstationen und -teams gilt, ist der Landkreis meiner Meinung nach in der Pflicht, die Defizite bei den Hausärzten umgehend aufzufangen, indem ein zentrales Angebot geschaffen wird. Da die Kreisstadt grundsätzlich und in der Vorweihnachtszeit vermehrt von vielen Personen aufgesucht wird, halte ich die Herstellung eines zentralen Impfangebots in der Münsterlandhalle für sinnvoll, zumal diese sehr zentral im Landkreis und innenstadtnah liegt und über ausreichend Parkmöglichkeiten verfügt. Die Halle bietet mit ihren weitläufigen Flächen zudem ausreichend Möglichkeiten, die erforderlichen Abstände einzuhalten.

Mir ist bewusst, wie eng die personelle Besetzung bereits jetzt ist und wie schwierig es ist, schnell zu reagieren. Ich muss jedoch aus eigener beruflicher Erfahrung als Krankenschwester, die zeitweise selbst Covid-Patienten betreuen muss, auch im Namen aller Kolleg*innen dringend darauf hinweisen, dass es nie nötiger war als zuvor, alle vorhandenen Kräfte zu bündeln, um gemeinsam dafür zu sorgen, dass die Zahl der beatmeten Covid-19-Patienten und auch der Toten so niedrig wie möglich gehalten werden kann, was nur über die Impfung funktioniert.

Wir sollten es dem Landkreis Vechta gleichtun und unsere Aufrufe zur Gewinnung von impfunterstützendem Personal massiv ausweiten, um großartige und erfolgreiche Impfkaktionen durchführen zu können. Ggf. können die Jugendparlamente im Landkreis mit ihren engagierten Mitgliedern diese Werbeaktion auch unter jungen Menschen verbreiten. Es finden sich sicher viele Menschen, denen es möglich und wichtig ist, den Landkreis bei der Erhöhung der Impfquote auf unterschiedlichste Art und Weise (z.B. als Ordner bei Impfangeboten) zu unterstützen.

Der Verweis auf Unstimmigkeiten mit dem Land bzgl. der Kostenübernahme ehrenamtlich tätiger Unterstützer sollte den Landkreis nicht davon abhalten, hier ggf. aus eigenem Interesse weiter in Vorleistung zu gehen.

Aufgrund der Dringlichkeit dieser Thematik können wir uns zur notwendigen Beschleunigung der Beratungen auch vorstellen, den Antrag beginnend im nächsten Kreisausschuss mit abschließender Vorlage im Kreistag beraten zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Für die SPD-Fraktion

Ruth Fangmann

SPD-Kreistagsabgeordnete